



Gemeinde Brief

Evangelische Kirchengemeinde Gärtringen

November - Dezember 2009



**Liebe Leserinnen,
liebe Leser,**

sitzen Sie gern im Dunkeln? Ich glaube nicht. In den Wintermonaten haben wir alle das Bedürfnis, „Licht zu machen“. In den Straßen und Geschäften verwandeln verschiedene Lichtquellen die Dunkelheit in fast hellen Tag. Unsere Häuser und Wohnungen erstrahlen ebenfalls schon am späten Nachmittag. Ob romantisch, mit Kerze oder altbewährter Glühbirne (ab sofort Energiesparleuchte) – wir brauchen Licht. Ein dunkler Ort, vielleicht sogar noch dazu unbekannt, macht unsicher, ängstlich, bedrückt. Kennen Sie das? Dann ein Griff zum Lichtschalter und schon sieht die „Welt“ ganz anders aus. Unglaublich, wie sich im Licht alles verändert, wie Vages Realität wird. Auch nur eine einzige Kerze oder Glühbirne zerreißt die



Dunkelheit.

Als größtes und hellstes Licht wird uns allerdings Jesus selbst in der Bibel beschrieben: *„Ich bin das Licht für die Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht mehr in der Dunkelheit umherirren sondern folgt dem Licht, das ihn zum Leben führt.“* Johannes 8,12. Licht, um leben zu können - das ist Jesus für uns. Deshalb ist er auf die Welt gekommen. Für Sie, für mich, für jeden persönlich – zum Leben! Nicht nur für unsere Wohnzimmer, den Arbeitsplatz, die Straßen... Für die ganze Welt. Niemand muss im Dunkeln sitzen. Entdecken Sie in der kommenden Advents- und Weihnachtszeit dieses Licht zum Leben.

Ihre *Gerlinde Baiker*

Gemeinsam in die Stille

Wie eine Taucher-Crew aus dem Boot von der Wellen schlagenden Wasseroberfläche in die lautlose Tiefe des Meeres gleitet und staunend die Schönheit einer ganz anderen Welt entdeckt ...

An einem Wochenende im Juni ließ eine kleine Gruppe aus unserer Gemeinde im Monbachtal die Oberflächlichkeit eines geräuschvoll geschäftigen Alltags hinter sich und tauchte ein in die Stille. Und sie entdeckte eine andere Welt.

Bei unseren Tauchgängen überraschte uns Jesus. Er begegnete uns und wir entdeckten ihn. Ein Korallenriff in bezaubernder Schönheit – wie er mit uns redete durch sein Wort, wir ihm in unseren Liedern und Gebeten sagen durften, was er uns bedeutet. Wie nötig wir ihn brauchen. Wie sehr wir uns an ihm freuen.

Wieder an Bord gab es dann viel zu erzählen. Ausgelassen feierten wir. Wir hatten es erfahren. Gott sei Dank, es gab doch beides – die Welt über und unter der Oberfläche.

Reinhard Baiker

Wir tauchen wieder – im nächsten Jahr. Bist Du dabei?

Nach den guten Erfahrungen in den letzten Jahren bieten wir für 2010 wieder zwei Wochenenden der Stille an, und zwar

Freitag, 26. März bis Sonntag, 28. März

und

Freitag, 3. Dezember bis Sonntag, 5. Dezember.

jeweils von Abendessen am Freitag bis Mittagessen am Sonntag;
Kosten ca. € 100.-

Um Ausfallkosten für reservierte Zimmer zu vermeiden, bitten wir dringend um Anmeldung 12 Wochen vor Termin, für das Wochenende im März also bis Weihnachten 2009, in einem der Pfarrämter.

Teencamp

7. – 12. August 2009

90 junge Menschen zwischen 13 und 17 Jahren. 28 Mitarbeiter. Haigst. 11 Schlafzelte. 1 Veranstaltungszelt mit integriertem „Esszimmer“. 1 Duschcontainer. Toiletten. Dominique Pfeiffer, der uns von Jesus erzählt. Sehr leckere Küche. Action. Chillen. Ausflug. Nachts (nicht) Schlafen. Eine Band.....ach, wissen Sie was? So ist das langweilig! Ich mach das anders:

Ich organisiere extra für Sie eine vom Teencamp Betroffene, die werde ich für Sie interviewen – ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen:

Hey die Steffi! Stell dich einfach kurz vor, dann wissen wir mit wem wir´s zu tun haben.

Steffi: Hallo, ich bin die Steffi, Schülerin am Gymnasium in der 11.Klasse, bald 17Jahre alt. Ich liebe es zu lachen, mit meinen Freunden Unsinn zu treiben, kreativ zu sein und habe ein großes Herz für Kinder.

Steffi, vervollständige für uns bitte den folgenden Satz: „Ich habe mich für das Teencamp 2009 angemeldet, weil...“

Steffi: „...ich es letztes Jahr schon super fand; ...ich Gott und sein Wirken erleben wollte; ...einige Freundinnen dorthin gingen; ...um Gemeinschaft mit viel Spaß zu erleben; ...ich in den Ferien sonst nix besseres zu tun hatte☺“

Nenne 2 Dinge, die man dringend braucht, um das Teencamp zu überleben.

Steffi: einen warmen Schlafsack und eine dicke Haut (falls die Duschen mal wieder plötzlich auf eiskalt wechseln oder man im Bodensee bei etwas kälteren Temperaturen baden geht, für harte vergammelte Feldbetten oder tausende von ekligen fliegenden Ameisen, die die Zelte belagern..)

Wenn Du eine Teencamp-Top-10-Liste erstellen müsstest – wie würde sie lauten?

Steffi: (nicht der Wichtigkeit geordnet):

- Das „Fressgässle“ (Anm. d. Red.: Hier gibt´s Getränke, Eis, Süßigkeiten, gemütliche Sessel und Tische); - Eine Band, die rockt und preist; - „Morningradio“ (Morgenradio) mit Chrissi; - Galaabend mit Kriminalfall; - Die Blondine vom Sorgentelefon; - Grandios gute Mitarbeiter; - Wucherndes Waldspiel; - Ausflug an den Bodensee; - Spaßmachender Sport; - und natürlich unsere bombastischen BIG MAC´s (Anm. d. Red.: Menschenmassen springen so aufeinander, dass das Ergebnis einem großen Hamburger gleicht)

Diesen Satz fände ich noch spannend: „Das habe ich vom Teencamp mit nach Hause genommen...“



Steffi: Das Gott mich so annimmt und liebt wie ich bin und ich mir nicht ständig Gedanken machen muss, wie ich besser leben und sein könnte, um ihm zu gefallen. Oft konnte ich auch nur staunen, was er alles in uns Jugendlichen bewirkt hat.

Danke Dir fürs Gespräch, Steffi!

Um die 90 Teens campten, chillten, machten Sport und hörten von Gott. Jeden Morgen nach der Predigt von Dominique Pfeiffer gingen die Teens mit ihrem jeweiligen Gruppenleiter in Kleingruppen, um die Predigt zu vertiefen. Am Montag, den 10. August, war dann Ausflugs-Tag. Es ging mit zwei Bussen Richtung Konstanz, wo wir im Bodensee schwimmen konnten. Nachmittags hatten wir dann Freizeit, die die Meisten in der Innenstadt verbracht haben. Trotz kräftigem Regen am Morgen, hatten wir einen wunderschönen Tag. Nicht zu vergessen ist auch der „schicke Abend“, an den sich bestimmt jeder, der dabei war, gern erinnert. Wir hatten regnerische und sonnige, erlebnisreiche und interessante Tage, aber unterm Strich waren es schöne sechs Tage in einer tollen Gemeinschaft, wo jeder erkennen konnte: „Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich“. (Lukas 18,27) Marc Schmidt

Teencamp 09 – geht nicht, gibt's nicht!

„Geht nicht“ dachte ich am Anfang auch! Geht nicht, 5 Tage in einem Zelt zu schlafen, ohne richtig Strom, womöglich bei Regen und so... Tja, geht eben doch, denn „geht nicht, gibt's nicht!“ - Das Motto des Teencamps.

Und ganz ehrlich gesagt, es hat sich absolut gelohnt! 5 Tage lang Singen, Action, Freunde, Spaß, Dinge über



Jesus und Gott erfahren und einfach diese Gemeinschaft mitzuerleben.

Jeden Tag gab es andere tolle Dinge zu erleben und zu hören! Wie den ersten Abend mit den verschiedenen Gruppen, die sich vorstellen mussten, die Workshops bei denen man Pralinen, Nudelketten oder Bilder machen, etwas über Selbstverteidigung lernen oder sich bei einem Frisbee Spiel austoben konnte. An einem Abend gab es ein schickes „Dinner“ mit kniffligem Kriminalfall, den wir in Gruppen lösen sollten. Dann waren da noch die Predigten von Dominique, die total toll waren.

Ein Highlight war der Ausflug an den Bodensee. Das Wetter war zwar am Morgen nicht ganz so gut, aber als wir dann am Bodensee waren, konnten wir sogar baden, auch wenn es nicht sooo warm war. Ein toller Abschluss war der letzte Abend, als alle auf ihre ganz eigene Art ihr schauspielerisches und zum Teil wirklich witziges Talent unter Beweis stellen konnten!

Besonders toll fand ich aber auch das Mädchenseminar, einfach mal zu hören was die anderen so erlebt haben, was sie bewegt und beschäftigt, die Hängematten, in denen man chillen konnte, die Slackline, ein ca. 7cm breites Balancier-Band, das zwischen 2 Bäumen gespannt war, und die „Eisbrecher-Fragen“!

Und vielen Dank an die Helfer und Teilnehmer, die diese 5 Tage für mich zu einem tollen Erlebnis machten. Und natürlich Danke an die Band, die einfach klasse Musik gemacht hat!!!

Ich freu mich schon auf nächstes Jahr! Eure Lena

Pfleget eure Ehe es zu spät ist (Teil 2)

Die Beziehung zwischen Menschen und Gott wird in der Bibel immer wieder verglichen mit der Beziehung zwischen (Ehe-)Mann und (Ehe-)frau. Die Beziehung zu Gott profitiert von einer gelingenden Beziehung zum Ehepartner und umgekehrt. Zentraler Begriff dabei ist das Wort Bund oder Bündnis. Über 250 Mal finden wir allein den Begriff in der Bibel. Auch wenn dieses Wort eher aus der Mode gekommen ist, lohnt es sich, sich bewusst zu machen, welche Bedeutungsvielfalt dahinter steckt:

Binden, Bindung, verbinden, Verbindung, verbunden, Verbindlichkeit.

Davor haben viele Menschen Angst, obwohl diese Begriffe für eine positive Kraft stehen. Verbindlichkeit ist eine bewusste Festlegung mit einer positiven Kraft in Form von Verlässlichkeit und Treue.

Als Beispiel für den Bund zwischen Gott und Menschen ist der Noah-Bund an erster Stelle zu nennen. Er ist geprägt von Frieden und Freundschaft, ganzer Hingabe und Treue, wobei hier der Bündnispartner Gott ausdrücklich seine Treue zusichert, die er niemals gekündigt hat. Sichtbares Zeichen für diesen Treue-Bund ist der Regenbogen (1. Mose, Kapitel 9).

Im Bund, den Gott mit Abraham geschlossen hat, erhielt

Abram einen neuen Namen; die Namensänderung wurde als Zeichen der segensreichen Verbindung mit Gott vollzogen. Weiteres Zeichen der Zugehörigkeit zu Gott war und ist im jüdischen Volk die Beschneidung (1. Mose 17).

Im Zentrum des Mose-Bundes stehen die zehn Gebote, die zum Schutz der Menschheit auch in moderner Gesetzgebung immer noch ihren Platz haben.

Es gibt keinen Menschen, der an dieser Stelle als Gottes Bündnispartner nicht versagt hätte, obwohl sich an der Verbindlichkeit auf Gottes Seite nichts geändert hat (2. Mose 20).

Wir reden hier vom „Alten Bund“ (=altes Testament) im Gegensatz zum „Neuen Bund“, den Gott mit der Menschheit geschlossen hat: *All denen, die Jesus aufnehmen und an seinen Namen glauben, gab er das Recht, Gottes Kinder zu werden.* (Johannes 1,12). Weithin sichtbares Zeichen dieses Bundes, den Gott mit der Menschheit schloss, ist das Kreuz, das uns an die weltbewegende Tat von Jesus an Karfreitag erinnert, die uns alle mit Gott verbinden sollte.

Ich habe Freunde in Afrika, die, um ihre Zugehörigkeit zu Jesus öffentlich sichtbar zu machen, bei ihrer Taufe einen neuen Namen angenommen haben.

In Anlehnung an die skizzierten Bündnisse in der Bibel werden auch menschliche Bündnisse in öffentlichen Riten vollzogen und besiegelt, feierlich begonnen bzw. immer wieder erneuert, bekräftigt, bestätigt.

Diesen Hintergrund halte ich für aufschlussreich auch für das Ehebündnis, den Ehebund mit vielen Parallelen:

Dieser Bund hat seinen offiziellen Beginn im öffentlichen und rechtswirksamen Ritus der Hochzeit unter Zeugen und Namensänderung mit Unterschriften, feier -

lich begangen mit mehr oder weniger großen Festlichkeiten. Für Viele ist die Hochzeit der schönste Tag im Leben. Das ist bis zur Hochzeit auch gut so, aber bedauerlich, wenn die Hochzeit nach 20 Jahren immer noch der schönste Tag war.

Eine Ehe kann als sichtbares Zeichen einen Ring haben, der kein Ende hat wie die Treue, die sich beide Partner versprechen.

Auch der Ehebund soll geprägt sein von Frieden und Freundschaft, ganzer Hingabe aneinander und Treue.

Im Sinne des Erfinders der Ehe ist diese vernetzt mit der Beziehung zu Gott (E-H-E: **E**ine, der **H**err, **E**iner). *Einer kann überwältigt werden, zwei können widerstehen, aber eine dreifache Schnur reißt nicht leicht entzwei (Prediger 4,12).*

Dazu sind ein paar klare Entscheidungen nicht nur hilfreich sondern notwendig, denn richtige Entscheidungen führen zu richtigem Verhalten. Entsprechende Gefühle stellen sich darauf ein – in dieser Reihenfolge! Es ist in der Ehe wie in der Beziehung zu Gott.

Lesen Sie diesen Abschnitt im Gemeindebrief doch einmal als Ehepaar gemeinsam und sprechen Sie darüber:

Leben im Ehebund bedeutet:

Bund des Friedens. Er gibt mir Sicherheit. Ich habe von dir nichts Böses zu befürchten. Wir werden nicht gegeneinander kämpfen. Das bedeutet für mich konkret: ...(!).

Bund der Freundschaft und Hingabe. Statt Mein und Dein gilt Unser. In Demut achte einer den anderen höher als sich selbst (Philipper 2,1-4). Ich ordne mich den Grundbedürfnissen meines Ehepartners unter (Epheser 5, 21-33). Das bedeutet für mich konkret: ... (!).

Bund der Treue. Er gilt ein Leben lang. Wir werden miteinander alt, bleiben attraktiv füreinander. Wir haben Zeit, einander richtig kennen zu lernen, und bleiben zusammen, auch wenn wir uns verändern und entwickeln. Das bedeutet für mich konkret: ...(!).

Ein Parkett muss – zur Pflege – gelegentlich neu versiegelt werden. Die Versiegelung schützt das Parkett vor Eindringen von Schmutz und Feuchtigkeit. Eine neue Versiegelung bietet neuen Schutz.

Wie wäre es mit folgendem Eheversprechen zur Erneuerung und Besiegelung des Ehebundes, z.B. am Hochzeitstag:

„Vor Gott und Menschen erneuere ich meinen Bund der Hingabe und Treue mit Dir, Ich nehme Dich mit Deinen Stärken und Schwächen neu an als die Person, durch die Gott mich in besonderer Weise segnen möchte. Ich will Dich weiterhin als meine Frau/als meinen Mann lieben und achten. Ich will zu dir stehen in guten wie in schlechten Zeiten, mein Leben lang! Durch meine Liebe und Fürsorge soll Dir die Liebe Gottes, unseres Vaters, deutlich werden.

Jesus, sei willkommen als Bündnispartner in meinem persönlichen Leben, und sei Du der Herr in meiner Ehe und Familie.“

Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass der gemeinsame Besuch eines Eheseminarwochenendes zur Pflege der Ehe (z.B. bei Team.F) sehr wertvoll ist. U. Adt

Hallo Du!

Wir sind die Jungschar Fisherman's Friends für alle Jungs aus der 5. bis zur 7. Klasse. Komm doch mal ein bisschen mit in unseren Jungschar-„alltag“:



Neugierig geworden?
Dann schau mal vorbei!

Immer donnerstags von 18:00 bis 19:30 Uhr. Bis zu den Herbstferien auf dem Haigst, dannach im Gemeindehaus.
Deine Jungscharleiter: Markus, Matze und Andi



Wir vom **Missionskontaktteam** wollen Ihnen heute wieder die Weltmission in den Blickpunkt rücken. Aus unserer Gemeinde sind in den letzten Monaten wieder junge Mitarbeiter hinaus in die nahe und weitere Welt gezogen, um nach ihrem Schulabschluss oder nach dem Ende ihrer Ausbildung während eines Abschnitts ihres Lebens vollzeitlich für Gottes Sache zu arbeiten oder eine Bibelschule zu besuchen.

Johannes Bader besucht für ein halbes Jahr die Bibelschule der Fackelträger auf Schloß Klaus in Österreich.

Judith Bökle arbeitet bis Ende des Jahres beim missionarischen Kinderprojekt „Arche“ in Hamburg mit.

Tamara Bökle ist für ein Jahr zum Praktikum beim „Kidstreff“ der missionarischen Arbeit von „Stoffwechsel“ in Dresden.

Tobias Bökle ist mit der Missionsgesellschaft DIGUNA für ein Jahr in der demokratischen Republik Kongo, wo er auf der Missionsstation Aru in der Elektrowerkstatt mitarbeitet.

Lisa Förster besucht für 10 Monate die Bibelschule der Fackelträger auf dem Tauernhof in Österreich, wovon sie Anfang nächsten Jahres einige Monate dort arbeitet.

Lydia Nitzsche besucht die Jüngerschaftsschule „Firemountain training school“ in Bad Liebenzell.

Corinna Schneider ist mit der Missionsgesellschaft „Jugend mit einer Mission“ unterwegs. Seit Juli war sie dort bei einer Geburtshelferinnenschulung und ist jetzt zur Arbeit mit den Frauen in Tansania, danach in Indien und auf den Philippinen.

Nadine Stern und ihr Mann Jochen sind für ein Dreiviertel Jahr in Toronto, Kanada, um dort vor ihrem Missionseinsatz in Papua-Neuguinea ein Sprach- und Kulturtraining zu absolvieren.

Christian Zinser besucht für 9 Monate die Bibelschule der Fackelträger in Kanada.

Kathrin Zinser beginnt eine Ausbildung an der Bibelschule Wiedenest in Bergneustadt.

Wir wollen sie und auch die bereits tätigen Gärtringer **Recep** und **Christina Avser** (Pastor der türkisch sprechenden Gemeinde Sindelfingen, Evangelische Allianz), **Andrea Wachter** (Operation Mobilisation, England), **Nathanael Bader** und **Carolin Widmaier** (momentan im Praktikum der theologischen Ausbildung der Liebenzeller Mission) vor allem im Gebet unterstützen. Bei Interesse können Sie sich gerne für Fragen, Rundbriefbestellungen usw. an uns wenden unter **Telefon 2 98 22** oder **Email mkt@evki-gaertringen.de**

Aber natürlich ist auch finanzielle Unterstützung nötig. Dazu hat die Kirchengemeinde ein Missionskonto eingerichtet. Wenn Sie helfen wollen, dieses Konto aufzufüllen (damit wir das Geld weitergeben können), dann können Sie dies hier tun: Konto-Nr. 23 886 030 - BLZ 603 913 10, Volksbank Herrenberg-Rottenburg eG

Manuela Marquardt, Missionskontaktteam

Datum	Uhrzeit	Gottesdienst	Prediger
Sonntag, 1. November Kath. Kirche	10.30 Uhr	Gottesdienst zum Reformationstfest mit Taufen	Pfarrer Flaig
Sonntag, 8. November Gemeindehaus	9.30 Uhr 11.00 Uhr	Gottesdienst Gottesdienst	Pfarrer Christian Lehmann mit Studenten vom Bengelhaus Tübingen,
Sonntag, 15. November Gemeindehaus	10.00 Uhr	Gottesdienst Volkstrauertag	Pfarrer Flaig
Mittwoch, 18. Nov. Kath.Kirche	20.00 Uhr	Abendmahl-Gottesdienst Buß- und Betttag	Pfarrer Flaig
Sonntag, 22. November Kath. Kirche	10.30 Uhr	Gottesdienst Ewigkeitssonntag	Pfarrer Adt
Sonntag, 29. November Gemeindehaus	9.30 Uhr 11.00 Uhr	Gottesdienst 1. Advent Familien-Gottesdienst m. anschließendem Mittagessen	Pfarrer Flaig Team Familienarbeit
Sonntag, 6.12. Gemeindehaus	9.30 Uhr 11.00 Uhr	Gottesdienst 2. Advent Gottesdienst mit Taufe	Pfarrer Adt Pfarrer Adt
Sonntag, 13.12. Kath. Kirche	10.30 Uhr	Gottesdienst 3. Advent	Pfarrer Adt
Sonntag, 20.12. Gemeindehaus	10.00 Uhr	Gottesdienst 4. Advent	Pfarrer Adt
Donnerstag, 24.12. Gemeindehaus	13.30 Uhr 15.30 Uhr	Heilig Abend FamilienGottesdienst Gottesdienst für Familien (Weihnachtsmusical)	S. Kalmbach und Team Marcus Bilger und Team
Kath. Kirche Marktplatz	18.00 Uhr 22.00 Uhr	Christvesper (m.Musikverein) Andacht zum Heiligen Abend	Pfarrer Flaig Pfarrer Flaig
Freitag, 25.12. Gemeindehaus	10.00 Uhr	Festlicher Gottesdienst 1. Weihnachtstag	Pfarrer Flaig
Samstag 26.12.	10.00 Uhr	Musikalischer Gottesdienst 2. Weihnachtstag	Pfarrer Dömland (Rohrau)
Sonntag, 27.12. Rohrau	10.00 Uhr	Distrikt-Gottesdienst	Pfarrerin Lucie Panzer (Stuttgart)
Donnerstag, 31.12. Gemeindehaus	17.00 Uhr Silvester	Gottesdienst am Altjahrsabend Abendmahl im Anschluss	Pfarrer Flaig
Donnerstag, 31.12. Kath. Kirche	22.00 Uhr	Orgelkonzert zum Jahresausklang	
Freitag, 1 Januar Gemeindehaus	17.00 Uhr Neujahr	Gottesdienst zum Jahresanfang	



Ich will Dich segnen.
Und du sollst ein Segen
sein.

1.Mose12,2

Taufen



Wir kennen die Zukunft
nicht. Aber wir kennen, was
viel mehr ist als sie: das Ziel
Reinhold Schneider

Sterbefälle



Freunde, daß der Mandelzweig wieder
blüht und treibt, ist das nicht ein Finger-
zeig, daß die Liebe bleibt.

Schalom Ben Chorin

Trauungen

Leidvolle Situationen und Erfahrungen werfen immer wieder die Frage auf:

„Warum, Gott?!“

Im Rahmen unserer diesjährigen **Bibelabende am 16. und 17. November** wollen wir uns mit biblischen Texten beschäftigen, die für diese Fragen hilfreich sein können. Sie sind an diesen Abenden um 20.00 Uhr herzlich ins Gemeindehaus eingeladen. Eingebettet sind sie durch die Gottesdienste am 15. November und am Buß- und Bettag (18. November).

Der Chor der St.Veit Kirche und der Nufringer Kirchenchor
(unter der Leitung von Herrn Zutavern) laden zu einem gemeinsamen Kirchenkonzert am
Samstag, 31.10.2009 um 19 Uhr in die evangelische Kirche in Nufringen ein.

Die kleine Orgelmesse von Joseph Haydn und die Motette:
Wer nur den lieben Gott lässt walten von F. Mendelssohn Bartholdy
werden von den Chören und der Sopranistin Monika Scheer-Liebaug aufgeführt.
Christian Liebaug ist als Solist in Händels Orgelkonzert Nr.4 zu hören.

Pfarramt West

Pfarrer Uli Adt,
 Bürozeiten der Sekretärin,
 Margarete Benzinger:
 Mo-Do, 10-12 Uhr
 Tel 07034 / 23413, Fax 23249

Pfarramt Ost

Pfarrer Martin Flaig
 Max-Eyth-Str. 32/1
 Bürozeiten der Sekretärin,
 Jasmina Täuber: Di, 10-12 Uhr
 Tel 07034 / 20061, Fax 26905

Kirchengemeinde

Konto bei der Kreissparkasse BB:
 BLZ 603 501 30, Konto 1016529

Gemeindediakon

Marcus Bilger,
 Nufringen, Tel 07032 / 83762

Gemeindehaus

Christine Kugler, Lange-Str. 26
 Tel 253553

Mesnerin

Anna Zultner,
 Schwalbenweg 18 (Ehningen),
 Tel 20237

Kirchenpfleger

Josef Moll, Hauffweg 8, Tel 20389

Kirchengemeinderat

1.Vorsitzender Manfred Unger,
 Im Pfad 3, Tel 23626

Vorstand des CVJM

Albrecht Zinser,
 Gerhart-Hauptmann-Str. 39,
 Tel 26584

Joachim Unger

Kernerweg 12, Tel 20523

Homepage: www.evki-gaertringen.de

**Mitarbeiter - Danke - Abend**

Am 4.November 2009 um 19.29Uhr im
 Gemeindehaus. Alle die eine Aufgabe
 in unserer Gemeinde haben, egal wie
 groß oder klein sie ist, egal ob sichtbar
 oder hinter den Kulissen, sind dazu
 eingeladen.

Wir beginnen mit einem gemeinsamen
 Abendessen.

Melden Sie sich bitte im Pfarramt West
 bis 2. November an.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 30.November 2009.

Beiträge bitte an: email@gottfriedkern.de V.i.S.d.P.: Pfarrer Adt,

Redaktionsteam: Christel Härle, Tel 21647; Gottfried Kern, Tel 21379.

Gedruckt in der Grafischen Werkstätte der BruderhausDiakonie Reutlingen.